

Der Vorsitzende erläuterte, die Vorlage gehe zurück auf eine Beschlussfassung im letzten Jahr, wonach der Ausschuss zu diesem Thema rechtzeitig vor dem Fahrplanwechsel 2012 eine Entscheidungsgrundlage gewünscht habe. Es handele sich heute lediglich um einen Sachstandsbericht zur Vorberatung in den Fraktionen. Die Beschlussfassung müsse dann in der nächsten Sitzung am 20.06.2012 erfolgen.

Abg. Krauß dankte der Verwaltung für die umfassende Vorlage, die die wesentlichen Punkte anspreche. Es handele sich heute in der Tat lediglich um eine Diskussionsgrundlage. Er sehe diese Vorlage aber auch als Aufforderung an die Kommunen, hierzu ihre Stellungnahme rechtzeitig der Verwaltung zukommen zu lassen, um eine Realisierung zum Fahrplanwechsel 2012 zu gewährleisten. Er begrüße deshalb auch, dass die Verwaltung die Vorlage so gestaltet habe, dass hierüber wertneutral beraten werden könne. Unter dem Gesichtspunkt der Kostenneutralität und der an einigen Stellen in der Vorlage dargestellten Kilometerleistung, bitte er die Verwaltung um Auskunft, wie das Verhältnis der von der SWB auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises zu erbringenden Kilometerleistung zu den von der RSVG auf Bonner Stadtgebiet zu fahrenden Kilometern aussehe. Darüber hinaus hoffe er, dass die Kommunen auch ein Votum zur „Busschleuse“ abgeben werden.

Abg. Kusserow bemerkte zum Planungsstand im Bereich Königswinter, dass es - unbenommen von der Stellungnahme der Kommune - nach seiner Auffassung auch wichtig sei, eine gewisse Fahrplanstabilität beizubehalten, um über einen längeren Zeitraum Erfahrungswerte sammeln zu können. Das Bedienungskonzept der Linie 537/541 sei in der Vergangenheit auf Grund einiger Unzufriedenheiten in der Bevölkerung mehrfach diskutiert worden. Zurzeit habe sich die Situation beruhigt, so dass nach seiner Auffassung der Status Quo beibehalten werden sollte. Die in der Vorlage angesprochenen Optimierungsmöglichkeiten zur Linie 512 seien für Siegburg und Oberpleis sicherlich sehr attraktiv, aber unter Berücksichtigung der zusätzlichen Kilometerleistungen und der damit verbundenen Kosten sei es auch zu vertreten, wenn nicht alles Wünschenswerte umgesetzt werde.

Abg. Metz führte aus, die Entscheidung über die Vorschläge im Bereich Hangelar/Niederberg sollte letztendlich bei der Stadt Sankt Augustin liegen, solange es für den Kreis kostenneutral bleibe. Im Bereich Hangelar/Beuel-Ost bestehe Abstimmungsbedarf mit der Stadt Bonn. Es sei sicherlich nicht ganz einfach, die Interessen deckungsgleich zu bekommen. Das von der Verwaltung ausgearbeitete Konzept sei auf jeden Fall eine Verbesserung zum Status Quo. Insofern sollte es seines Erachtens auch umgesetzt werden, wenn hierüber Einigkeit erzielt werden könne. Die Optimierungsmöglichkeiten zur Linie 512 und die damit verbundenen zusätzlichen Kilometerleistungen beurteile er etwas anders als sein Vorredner. Bezahlt werden müsse nicht der einzelne Kilometer, sondern das Defizit, umgelegt nach gefahrener Kilometerleistung. Die Kosten der RSVG hängen nur zu einem Drittel mit den gefahrenen Kilometern und zu zwei Dritteln mit dem Personal- und Fahrzeugeinsatz zusammen. Nach dem Verwaltungsvorschlag sei eine stündliche Direktverbindung zwischen den zwei Knotenpunkten Siegburg und Oberpleis ohne weiteres Personal und ohne zusätzliches Fahrzeug möglich. Das mache den Vorschlag in der Kosten-/Nutzenanalyse noch nachdenkenswerter. In der nächsten Sitzung werde man sehen, ob es hierzu auch aus den Kommunen entsprechende Rückmeldungen gebe. Im Übrigen gelte für die Linien 537/541 und andere, dass es keine ständigen Veränderungen geben sollte. Die in der Verwaltungsvorlage angesprochenen punktuellen Verbesserungen in den Abendstunden seien umsetzbar, weitere konzeptionelle Änderungen sollten nur dann durchgeführt werden, wenn jemand eine Lösung vorschlagen könne, mit der alle zufrieden sind.

Der Vorsitzende betonte abschließend nochmals, dass sich die Kommunen rechtzeitig vor der Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 20.06.2012 zu den Vorschlägen äußern

sollten.